

Erfahrungsbericht zur Teilnahme am Stuttgarter Runden Tisch „Forschung im Bevölkerungsschutz“

Von Dustin Keller, Geschäftsführer, MissionBuddies GmbH

Zum dritten Mal in Folge nahm die MissionBuddies GmbH am Stuttgarter Runden Tisch „Forschung im Bevölkerungsschutz“ teil. Für unser Unternehmen, das sich auf Softwarelösungen für Feuerwehren und Hilfsorganisationen spezialisiert, ist diese Veranstaltung des Fraunhofer IAO eine zentrale Plattform für den interdisziplinären Austausch und die Initiation neuer Projekte in der zivilen Sicherheitsforschung. Sie dient als wichtiges Forum, um Forschungsergebnisse in die Praxis zu überführen und gleichzeitig die Bedarfe der Anwender direkt in die Wissenschaft zurückzuspiegeln.



Eine Station mit Vortrag und Diskussion im Foyer (Dustin Keller 4.v.r.)

Konkrete Ergebnisse, Diversität und familiäre Atmosphäre

Besonders hervorzuheben ist die einzigartige Atmosphäre, die den direkten und familiären Kontakt ermöglicht. Dies ist angesichts des diversen Teilnehmerfeldes – bestehend aus Vertreter:innen von Forschung, Hilfsorganisationen, Feuerwehren, Wirtschaft und verschiedenen Behörden – bemerkenswert. Gerade diese Zusammensetzung, die unterschiedlichste Perspektiven vereint, erleichtert den intensiven und unkomplizierten Austausch. Für MissionBuddies ist dies entscheidend, da wir in dieser vertrauensvollen Umgebung nicht nur potenzielle Kunden, sondern auch wichtige Feedbackgeber und Entwicklungspartner direkt erreichen konnten.

Die regelmäßige Teilnahme am Runden Tisch hat bereits konkrete und wertvolle Ergebnisse hervorgebracht:

1. **Partnerschaft mit einem weiteren Softwareanbieter:** Es entstand eine Kooperation mit einem weiteren Softwareanbieter im BOS-Bereich. Diese Zusammenarbeit stärkt die technische und operative Schnittstelle für zukünftige Projekte. Im Rahmen dieser Partnerschaft konnten wir mittlerweile auch gemeinsame Ausstellungen auf Fachmessen realisieren.
2. **Forschungsantragskonsortium:** Wir formten ein Konsortium über die Landesgrenzen hinweg zur Einreichung eines Forschungsantrags im Rahmen des neuen Rahmenprogramms der Bundesregierung „Forschung für die zivile Sicherheit“. Diese konkreten Projekte belegen, wie die Veranstaltung interdisziplinäre Zusammenarbeit über Organisationsgrenzen hinweg vorantreibt und Innovation generiert.
3. **Entwicklungsprojekt für besondere Einsatzlagen:** Das Forschungsprojekt „5G Rettungsbürger“ greift das Thema Telemetrie und Ortung auf und wurde in einem Workshop zur direkten Anwendung bei Einsatzkräften diskutiert. Ziel war es, Informationen von Einsatzkräften in Echtzeit zu erfassen, um frühzeitig eine Entscheidung in der Einsatzleitung treffen zu können.



Flipchart aus Workshop 5G-Rettungsbürger/ Telemetrie

Gezielte Fokussierung durch Workshops

Die Auswahl der Workshops ist ein zentraler Mehrwert der Veranstaltung, da sie eine spezifische und bedarfsgerechte Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen ermöglicht. Die Teilnehmenden können gezielt zwischen

praxisnahen Formaten wählen, was den unmittelbaren Wissenstransfer fördert. Die Workshops sind so gestaltet, dass auch Personen ohne wissenschaftliches Vorwissen sich einbringen können. Dies führt oft zu unkonventionellen, neuen Denkanstößen für die behandelten Themen.

Die Relevanz der Workshop-Themen zeigt sich in den diskutierten Herausforderungen, etwa dem Ressourcenmangel oder der Digitalisierungslücke in vielen Organisationen. Für unsere Arbeit waren die Sessions zu digitalen Einsatzlösungen besonders relevant, da sie einen direkten Beitrag zur urbanen Resilienz leisten. Die Diskussionen zu Themen wie Automatisierte Drohnen (Projekt *5G Rettungsbürger:in*) sowie die VR-gestützte Führungsausbildung (Projekt *feir*) lieferten konkrete Impulse für die strategische Ausrichtung und Produktentwicklung von MissionBuddies. Spannend war hier, die Weiterentwicklung des Projektes über einen Zeitraum von mehreren Jahren beobachten zu können und Handlungsempfehlungen für eigene Forschungs- und Entwicklungsprojekte abzuleiten. Ebenso wertvoll war der fachliche Input zur Krisenkommunikation. Hier konnte während der Workshops der fachliche Austausch bezüglich der Zusammenarbeit zwischen BOS und Kommunen intensiv diskutiert und Blickwinkel sowohl von BOS wie Feuerwehr und Rettungswesen im Katastrophenschutz, Kommunen, Fachberatungsdienstleitungen und digitalen Einsatzlösungen ausgetauscht werden.

Ausblick und Empfehlung

Die Kombination aus fundierter Wissenschaft und praxisnahem Austausch macht den Stuttgarter Runden Tisch zu einer wichtigen Plattform im Bevölkerungsschutz.

Für die weitere Steigerung der interdisziplinären Vernetzung wäre es aus Sicht der MissionBuddies spannend, zusätzliche Fraunhofer-Institute – insbesondere aus den Bereichen KRITIS und BOS – einzuladen. Dies würde die Vernetzung weiter stärken, um die im Hintergrundpapier geforderte Forschungs- und Testumgebung für Innovationen im Bevölkerungsschutz effektiver zu etablieren.

Die diesjährige Teilnahme war für MissionBuddies erneut äußerst gewinnbringend – sowohl hinsichtlich neuer Partnerschaften als auch für die inhaltliche Orientierung unserer eigenen Projekte. Der Stuttgarter Runde Tisch bleibt für uns eine unverzichtbare Plattform, um den Puls der Forschung im Bevölkerungsschutz zu spüren, Entwicklungen frühzeitig aufzugreifen und aktiv an Lösungen für eine resilientere Gesellschaft mitzuwirken.



Kleingruppenarbeit während Workshop